Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 700.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 5. Oktober.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

— **Berlin**, 4. Okt. Der König hat den zweiten Bürgermeister der Stadt Liegnitz, Mießner, der von der Stadtverordnetenversammlung zu Waldenburg getroffenen Wahl gemäß, als Bürgermeister dieser letzteren Stadt auf die gesetzliche zwölfjährige Amtsdauer bestätigt.

Dem Sekretariats-Assistenten bei der königlichen Akademie der Künste in Berlin, Maler Teschendorff, ist das Prädikat Direktorial-Assistent beigelegt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 5. Oktober.

Der Bundesrath wird heut eine Sitzung halten, in welcher über die geschäftliche Behandlung des Gesetzentwurfs über die Kommandit-Gesellschaften und die Aktien-Gesellschaften Beschluß gefaßt werden soll. Außerdem stehen auf der Tagesordnung: Der Entwurf eines revidirten statistischen Waarenverzeichnisses und die Entwürfe eines internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahn-Frachtverkehr und eines Reglements über die Errichtung eines Zentralamtes. Den Beschluß bilden Anträge, betreffend die Wahl von Mitgliedern mehrerer Disziplinarkammern und die Feststellung des Ruhegehalts ꝛc. von Reichsbeamten.

Wie man dem „Börs.-Cour." aus Hamburg mittheilt, gab in der gestrigen Sitzung der Bürgerschaft der Senat bezüglich der an ihn gerichteten Anfrage, betreffend den mit Spanien abgeschlossenen Handelsvertrag, die Auskunft, daß der Wortlaut desselben vor seiner Vereinbarung dem Senat unbekannt gewesen, dieser jedoch vor dem Abschluß auf diplomatischem Wege Kenntniß davon erhalten und beim Bundesrath seine Bedenken unter Beifügung des durch die Handelskammer zusammengestellten Materials geltend gemacht habe, indem er die Begründung der Bedenken für die mündlichen Verhandlungen vorbehalten habe. Dies sei den Hamburger Behörden und Interessenten mitgetheilt worden. In der Bundesrathssitzung sei jedoch nach Prüfung der Rechtsfragen das Freihandelsgebiet als von den betreffenden Bestimmungen unberührt gefunden worden, und dem habe man nicht widersprochen, um nicht die Schuld am Scheitern des Vertrages überhaupt zu tragen. Zugleich bezieht sich der Senat in seiner Darlegung auf die bekannte Denkschrift. Die Linke der Bürgerschaft beantragte die Einsetzung eines siebengliedrigen Ausschusses zwecks Berichterstattung über die Auskunft des Senats.

Das Leipziger „Tageblatt" meldet, daß gegen den Thierarzt Antoine in Metz vom Reichsanwalt auf Grund des vorliegenden Belastungsmaterials die Einleitung der Voruntersuchung angeordnet sei und daß die Verhaftung desselben vom Untersuchungsrichter in Metz verfügt wurde. Ueber die von Antoine gegen die Verhaftung erhobene Beschwerde werde das Reichsgericht zu entscheiden haben.

In der kroatischen Frage erhält sich die Hoffnung auf einen baldigen gütlichen Ausgleich. Die kroatischen Abgeordneten haben sich in einer abermaligen Konferenz in ihrer Mehrheit dafür ausgesprochen, die neuesten Erklärungen des Ministerpräsidenten Tisza als entgegenkommend zu betrachten und sich damit zufrieden zu geben. Hinsichtlich der Theilnahme an den Berathungen des Reichstages wurde die Frage aufgeworfen, ob die Herabnahme der Wappenschilder genüge, um diese Theilnahme zu veranlassen, oder ob nicht die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände in Kroatien-Slavonien abgewartet werden solle. Zur Berathung über diese Frage wurde ein engeres Komite gewählt, welches sofort zusammentrat und folgenden Antrag formulirte:

„Die Mitglieder des Klubs der kroatischen Abgeordneten erklären, daß sie weiter kein Hinderniß erblicken, sich an den Arbeiten des gemeinsamen ungarischen Reichstages zu betheiligen, sobald die früher in Uebung gewesenen, einzig im Gesetze begründeten Wappenschilder wieder angebracht werden und in der Voraussetzung, daß der Herr Ministerpräsident gemäß seinen abgegebenen Erklärungen sich beeilen werde, sowohl im Interesse Ungarns als auch in dem Kroatiens in letzterem Lande die ordentlichen Gewalten wieder herzustellen. Die Mitglieder des Klubs glauben durch diese Erklärung nach Möglichkeit dazu beizutragen, damit dieses allerseits angestrebte Ziel rascher erreicht werde."

Diesem sehr versönlichen Antrag ist die Majorität im kroatischen Klub gesichert.

Die französischen Minister halten nun, nachdem sie sich vor Europa unsterblich blamirt haben, täglich gemeinsame Sitzungen ab, über deren Zweck und Inhalt nur Vermuthungen in Umlauf sind. Auch gestern Vormittag wurde ein Ministerrath abgehalten, dem auch der Kriegsminister Thibaudin beiwohnte. Die „Liberté" will wissen, Ferry dringe auf eine unverzügliche Entlassung Thibaudin's, dessen Rücktritt die erste Bedingung seines Bleibens sei. Der Versuch, Thibaudin zum freiwilligen Rücktritt zu bewegen, wäre mißlungen, der Kriegsminister verweigert entschieden zu demissioniren, falls nicht Grévy selbst solches von ihm verlange. — Es bestätigt sich übrigens, daß die Regierung eine Untersuchung über die bei der Ankunft des Königs Alfons in Paris vorgekommenen Zwischenfälle angeordnet hat. Dieselbe wird sich nicht auf die zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffenen Maßregeln, sondern nur auf die Urheber der Demonstration erstrecken, um deren Bedeutung danach zu bemessen. — Einen interessanten Nachtrag zu dieser Angelegenheit liefert ein Privattelegramm der „Voss. Ztg." aus Paris von gestern folgenden Inhalts: „Aus spanischen offiziellen Kreisen wird folgender Wortlaut des vom Kaiser Wilhelm an König Alfonso gerichteten Telegramms bekannt gegeben: „Ich beklage die Ihnen in Paris zugefügte Beleidigung. Ich weiß übrigens, daß sie sich weit mehr an Mich, als an Sie wendet."

Wie der „P. C." aus Petersburg gemeldet wird, hat die russische Regierung den Gesandten Jonin in Sofia angewiesen, im Geiste der Versöhnung zu wirken. Dagegen wird derselben Korrespondenz von einem anderen Gewährsmann aus Sofia gemeldet, daß Jonin Mitgliedern der bulgarischen Sobranje empfehle, nicht zum Fürsten Alexander zu stehen, da er des Letzteren Stellung für verloren ansehe und der Fürst sich nach seinem Dafürhalten bald genöthigt sehen werde, das Land zu verlassen. Der Gewährsmann aus Sofia fügt hinzu, daß in den Kreisen der bulgarischen Deputirten und der bulgarischen Politiker im Allgemeinen in Fotge dessen Verwirrung herrsche, da man nicht wisse, wie man die Mission des Herrn Jonin thatsächlich aufzufassen habe. Der Widerspruch zwischen den beiden Darstellungen ist offenbar. Er wäre allenfalls durch die Annahme zu erklären, daß der Vertreter Rußlands nicht im Geiste der ihm von seiner Regierung zugekommenen Instruktionen handelt. Diese Instruktionen werden von dem Petersburger Gewährsmann der „Pol. C." nach „zuverlässiger Information" dahin zusammengefaßt, daß Rußland die Vorgänge in Bulgarien als eine lokale Frage ansieht und durchaus nicht die Absicht hegt, dieselbe als eine Angelegenheit allgemein politischer Natur zu behandeln, sowie es sein Möglichstes thun wird, um zu verhindern, daß diese Angelegenheit auf das letztere Terrain hinübergespielt werde. In Uebereinstimmung mit dieser zweiten Darstellung wird der „Kr.-Ztg." gemeldet: „Die Nachrichten, die uns aus Sofia zugehen, lassen die dortigen Verhältnisse in sehr ungünstigem Lichte erscheinen. Russischerseits wird durch den dortigen Vertreter, Herrn Jonin, eine lebhafte Agitation entwickelt, um die Kompetenz der Sobranje anzufechten und die Minister und Abgeordneten für eine Inkompetenzerklärung der Kammer zu gewinnen. Es wird für diesen Zweck von Herrn Jonin nicht versäumt, darauf hinzuweisen, daß im Falle einer Inkompetenzerklärung auch die Berathung über das Uebereinkommen, betreffend die Zurückzahlung der russischen Okkupationskosten, einen Aufschub erfahren würde. Das eigentliche Ziel der Agitation Jonin's ist aber, die Votirung der Eisenbahnkonvention zu verhindern. Vorläufig ist die Berathung der Konvention seitens der Sobranje, angeblich wegen technischer Hindernisse, bis zum 6. d. M. verschoben worden."

Von der Balkanhalbinsel meldet die „Pol. Corr." ferner 1) Aus Belgrad von gestern: In Folge der Schließung der Skupschtina wird die Ratifikation der Eisenbahn-Konvention vorbehaltlich späterer Genehmigung der Skupschtina durch die Regierung erfolgen. 2) Aus Sofia ebenfalls von gestern: In der heutigen Sitzung der Sobranje erklärte die Regierung, daß sie sich den Kammerbeschlüssen betreffs der Kontrolle und der Verantwortlichkeit des Kriegsministers unterwerfe. Die Sobranje wird sich nach Erledigung der Berathung über die Eisenbahn-Konvention und die Konvention bezüglich der russischen Okkupationskosten auf einen Monat rertagen. Während der Ferien beabsichtigt Fürst Alexander die Revuen über die Truppen abzuhalten.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 4. Okt. Es kann als sicher angenommen werden, daß, so hart in den hiesigen maßgebenden Kreisen über staatliche Zustände geurtheilt wird, in denen Vorgänge wie die Beschimpfung des Königs von Spanien in Paris möglich sind, doch durchaus der Wunsch obwaltet, daß der Zwischenfall für die gegenwärtigen Machthaber Frankreichs unschädlich vorübergehen möchte. Die Erklärung liegt in der nach wie vor hier herrschenden Ueberzeugung, daß von den gegenwärtig in Frankreich möglichen Regierungsformen das orleanistische Königthum die dem Frieden gefährlichste sein würde, und in der begründeten Annahme, daß, namentlich nach dem Tode des Grafen von Chambord und der Anerkennung des Grafen von Paris durch die Legitimisten, dieses Königthum die meiste Aussicht hätte, der Republik zu folgen, sobald dieselbe in die Hände der äußersten Linken geriethe, welche sich als die Erbin der jetzt am Ruder befindlichen Partei betrachtet. Es wird also nicht nur keinerlei Verstimmung wegen der Vorgänge bei der Anwesenheit des Königs Alfons von hier aus bekundet, sondern es wird nach wie vor Alles gethan werden, z. B. in der Tonkin-Angelegenheit, um der gegenwärtigen französischen Regierung zu beweisen, daß sie, wie die „Nordd. Allg. Ztg." sich in dem Artikel über die Briefschaften des Herrn Antoine ausdrückte, als eine „befreundete" betrachtet wird. Wenn gleichzeitig das „Volk von Paris" den gekrönten Häuptern Europas nähere Beziehungen zu Frankreich verleidet, so kann uns das ja recht sein. — Die klerikale Presse, welche anläßlich des Verzichts des Kardinals Hohenlohe auf sein italienisches Bisthum mit so großer Gereiztheit versichert, daß derselbe keinerlei Aussicht auf ein Bisthum in Preußen habe, verräth durch diesen Eifer und die dabei entwickelte Gehässigkeit gegen den Kardinal nur, daß sie in Wahrheit das fürchtet, was sie als unmöglich hinstellt. Der Umstand, daß Kardinal Hohenlohe bei der Besetzung des fürstbischöflichen Stuhles von Breslau nicht, oder doch nicht ernstlich, in Frage gekommen — worauf die „Germania" dieser Tage anspielte — beweist in dieser Beziehung nicht viel, denn gerade auf dieses Bisthum konnte der Kardinal am wenigsten Aussichten haben. Der gesammte katholische Klerus Schlesiens hat während des kirchenpolitischen Kampfes die heftigsten Fehden gegen die katholische hohe Aristokratie der Provinz, so weit diese auf der Seite des Staates blieb, geführt, hat dieselbe aus der parlamentarischen Vertretung der katholischen Wahlkreise vertrieben und besonders in der Bekämpfung dieser Aristokratie die demagogische Haltung angenommen, welche so vielfach sich geltend machte. An der Spitze dieser staatstreuen „staatskatholischen" Aristokratie aber sieht in Schlesien die weitverzweigte Familie Hohenlohe, deren Chef der Herzog von Ratibor ist. Ein Mitglied dieser Familie zum Haupt der schlesischen Diözese zu machen, dies wäre ein so starker Affront für den Klerus der Provinz, daß derselbe es leicht in Rom wird haben verhindern können. Aber was in dieser Beziehung für Breslau in Betracht kam, wird schwerlich entscheidendes Gewicht haben, wenn es sich einmal um die Wiederbesetzung von Köln oder Posen handeln wird. — Die Ernennung eines Nachfolgers des Herrn von Madai als Polizeipräsidenten von Berlin wird jedenfalls unterbleiben, bis derselbe in einigen Monaten sein Dienstjubiläum gefeiert haben wird. Die Beendigung des Provisoriums, welches durch die Krankheit des Herrn v. Madai entstanden und noch dadurch verschärft worden, daß sein Vertreter von Heppe in Folge der Ernennung desselben zum Landdrosten von Aurich naturgemäß sich hier zu durchgreifenden Neuerungen nicht berufen fühlt, ist dringend zu wünschen. Die Sicherheits-Polizei der Hauptstadt bedarf eines baldigen, kräftigen Impulses. Brutalitäten auf offener Straße gegen wehrlose Personen ohne jeden Anlaß verübt, mehren sich wieder, und wiederholt ist es in neuerer Zeit zu vollständigen Gefechten zwischen den Sicherheits-Organen und ganzen Banden von Strolchen gekommen.

— S. M. S. „Carola", 10 Geschütze, Kommdt. Kpt. zur See, Karcher, ist am 3. Okt. in Vigo eingetroffen und beabsichtigte am 5. Okt. die Heimreise fortzusetzen.

Paris, 2. Okt. Die gambettistischen Blätter haben auf der ganzen Linie den Angriff gegen den Schwiegersohn des Präsidenten Grévy, Herrn Wilson, eröffnet. Im „Voltaire" heißt es:

„Vergebens hat man versucht, auf unsere Minister die Verantwortlichkeit für die Zwischenfälle beim Empfang des Königs von Spanien zu schieben, Es steht heute fest, daß Herr Grévy wider sein Wissen durch seinen Schwiegersohn kompromittirt worden ist. Man wird daher nach so vielen successiven Skandalen von der Nachricht nicht überrascht sein, daß Herr Wilson in der nächsten Woche nach Italien abreist, wo er bis Ende November verweilen würde. Diese gezwungene Reise kommt vielleicht etwas spät; aber besser spät, als niemals. Die Familienbande können Herrn Grévy theuer sein und Niemand wird sich darüber formalisiren dürfen, unter der Bedingung jedoch, daß sie nicht die Persönlichkeit des Präsidenten der Republik kompromittiren."

Das offiziöse „Paris" schreibt heute:

„Man verlangt für Wilson einen Vertheidiger, der dem Publikum zu erklären wage, kraft welcher Duldsamkeit dieser Wilson ungestraft den Namen Grévys mißbrauchen darf, um seine Geschäfte vom Stapel zu lassen und seinen Groll zu befriedigen. Man fragt, wann Cochery gegen Wilson gerichtlich vorgehen wird, damit dieser das Postgeld zahle, um das er den Staat bestohlen hat und noch bestiehlt. Man fragt, warum keine Maßregel ergriffen wird, um die empörende Geschwätzigkeit zu verhindern, deren sich Wilson jedes Mal schuldig macht, wenn ein Minister den Präsidenten der Republik von Staatsgeschäften unterhält oder Berichte und Dekrete ihm bringt. Man fragt, wann Wilson aufhören wird, ganz dicht neben dem amtlichen Arbeitszimmer seines Schwiegervaters ein anderes, ebenfalls amtliches Arbeitszimmer zu haben, das von staatlich besoldeten Thürstehern bedient wird. Man fragt, wann er aufhören wird, gewissen Zeitungen und Agenturen Berichte über die Ministerräthe zu liefern, denen er allerdings niemals anwohnt, über die er aber Mittheilungen erhält. Man fragt, wann Wilson aufhören wird, dem Präsidenten der Republik eine vollständig unverantwortliche, aber unkorrekte Haltung zu geben. Man fragt, wann der erste Beamte der Republik aufhören wird, in den Händen einer Privatperson ein Werkzeug der Uneinigkeit in der Regierung zu sein. Man fragt, wie lange noch ein einfacher Deputirter, der alle Vorrechte, die des Staatsoberhauptes, die der Minister und die des Parlaments, beeinträchtigt, sich als nothwendiges Faktotum aufzwingen, mit der Ruhe des Landes spielen, unseren guten Ruf gefährden und der Gefahr, uns mit befreundeten Mächten zu entzweien, aussetzen kann. Man fragt dieses alles. Niemand hat geantwortet.

Dieser Artikel ist von Jules Ferry inspirirt und auch insofern richtig, als der Konseil-Präsident in seiner heutigen Unterredung mit dem Präsidenten der Republik die verschiedenen in

dem Artikel berührten Punkte zur Sprache brachte und die Entfernung Wilsons aus dem Elysée verlangte.

Rom. Ueber die Persönlichkeit des neugewählten **Vikars** und künftigen **Generals des Jesuitenordens** berichtet die „Germania“: Am 15. September trat die Generalkongregation der Gesellschaft Jesu im Rom zusammen. Der bereits im neunundachtzigsten Lebensjahre stehende General P. Beckx wünschte sehnlichst der großen Geschäftslast, wie sie die Regierung einer über 11,000 Mitglieder zählenden Gesellschaft mit sich bringt, enthoben zu werden; darum war er diesen Sommer nach Rom gekommen und hatte vom h. Vater die Erlaubniß erlangt, zur Wahl eines Vikars mit dem Rechte der Nachfolge die allgemeine Versammlung der Deputirten seines Ordens berufen zu dürfen. Nachdem sich dieselbe konstituirt hatte, wählte sie am 24. September den hochw. P. Antonius Anderledy zum Vikarius des P. Generals. P. Anderledy ist in der deutschen Schweiz, in Brieg, Kanton Wallis, am 3. Juni 1819 geboren. Neunzehn Jahr alt, trat er in die Gesellschaft Jesu und studirte Philosophie und Theologie in Rom und Freiburg. Die Katastrophe von 1847, welche den Jesuitenorden aus der Schweiz vertrieb, traf ihn in Freiburg. Auch aus Piemont, wohin er sich geflüchtet hatte, wurden die Jesuiten 1848 vertrieben. So zog er mit anderen Ordensbrüdern in die Vereinigten Staaten Amerikas und ward Pfarrer in Green Bai. Unterdessen war das Thor von Deutschland für die Jesuiten geöffnet und P. Anderledy kehrte 1851 dorthin zurück, gab zwei Jahre Missionen in Bayern, im Ermland, am Niederrhein, bis er 1853 Rektor der theologischen Studienanstalt der Gesellschaft Jesu in Köln wurde; sodann ward er 1856 Rektor des theologischen Kollegiums in Paderborn, 1859 Provinzial, 1865 Professor der Moraltheologie in Maria-Laach, 1869 Rektor von Maria-Laach, 1870 Assistent des P. General in Rom.

B. C. Der Gründerprozeß wider den Kommerzienrath Förster und Genossen.

(Original-Bericht der „Posener Zeitung“.)

XVIII.

Glogau, 3. Oktober.

(Dreizehnter Verhandlungstag.)

Der Gerichtshof tritt heute nochmals in die Beweisaufnahme bezüglich der mehrfach erwähnten Betheiligungen Friedrich Förster's an diversen Gründungen, namentlich der mit 100,000 Thlr. an der „Maschinenbauanstalt.“

Zeuge Rechtsanwalt **Gebhardt**, Konkursverwalter des „Kassenvereins“, weiß von keiner Heranziehung der Tuchfabrik für die auf ihren Namen gemachte Zeichnung; Friedrich Förster habe den betreffenden Betrag vielmehr auf sein Privatkonto übernommen.

Zeuge **Lübke** hat früher eine Broschüre herausgegeben, worin er gegen einen Theil der Buchführung der „Schlesischen Tuchfabrik“ den Vorwurf der Verschleierung erhebt; er nimmt, nachdem er die Sachlage nochmals eingehend geprüft, diesen Vorwurf jetzt zurück.

A. **Förster** bestreitet entschieden, sich je um die finanziellen Operationen seines Bruders gekümmert und davon gewußt zu haben; sein Bruder sei auf finanziellem Gebiete durchaus souverain gewesen.

Der Gerichtshof geht nunmehr auf den Punkt der Anklage ein, der den „**übermäßigen Aufwand**“ ins Auge faßt. In Bezug hierauf ist zunächst die Hingabe von 50,000 Thalern an den p. v. Lepel zum Ankauf des Schlosses Schönholz inkriminirt. Zunächst wird der von der Vertheidigung geladene Taxator Richter aus Berlin vernommen. Derselbe hat Ende 1871, ebenso auch wie der kgl. Kreisbaumeister des Nieder-Barnim'schen Kreises, Herr Krüger, im Auftrage der preuß. Zentral-Boden-Kreditanstalt eine Abschätzung des Gutes Schönholz vorgenommen, indem es sich damals um Hergabe eines Darlehns von 200,000 Thalern seitens der Boden-Kreditbank handelte.

Zeuge **Richter** deponirt, daß er den Werth des Schlosses, zu dem etwa 100 Morgen Land und ein großer, prachtvoller, alter Park gehörten, damals auf 3—400,000 Thaler geschätzt habe. Das Gut war namentlich für Zwecke der Parzellirung zu Baustellen verwerthbar.

Präsident: Es ist dann von Ihnen eine neue Taxe im Jahre 1874, also nach dem sogen. „Krach“ gefertigt worden?

Zeuge: Damals war das Gut etwa 2—250,000 Thlr. werth.

Präsident: Was hatten Sie (zu von Lepel gewandt) dafür bezahlt.

Angekl. v. Lepel: Ca. 110,000 Thlr., doch habe ich auf dem Terrain dann auch zahlreiche Straßen herstellen und pflastern lassen, für Verbindungswege gesorgt und gewissermaßen ein kleines Städtchen hergerichtet. Die Zeitverhältnisse gestalteten sich in Bezug auf den Verkauf der Baustellen schwierig, doch kam es nur wegen der Uneinigkeit unter den 6 Bankiers, bei denen meine Hypotheken verpfändet waren, zur Subhastation. Die damaligen Taxen des Herrn Richter waren keine „Faxen“, sondern Vorsichtstaxen, die — ich lege Werth darauf — im Auftrage der Preuß. Boden Kreditbank gemacht worden. Der Gerichtshof schreitet zur Vernehmung des Rentier Weiß aus Berlin, der auf Zureden des Angeklagten Triepel 2 Aktien der Maschinenbaugesellschaft gekauft hätte und dies, wie Staatsanwalt Woitasch jetzt näher erläutert, nicht gethan hätte, wenn er von dem Gründergewinn und von der Beeinflussung der Berichterstattung in den Grünberger Blättern über die betreffende Gründung Seitens der Angeklagten Kenntniß gehabt haben würde.

Präsident: Nun ist ja mit der letzteren Anführung wieder ein Novum geschaffen.

Rechtsanwalt **Cohn** protestirt hierauf gegen die Vernehmung des Weiß, da durch den Einstellungsbeschluß in der Sache Schiedt (Maschinenbaugesellschaft) die jetzige Sache präjudizirt sei.

Der Gerichtshof nimmt in Folge dessen von der Vernehmung vorläufig Abstand.

Der nächste Zeuge, Konkursverwalter der Tuchfabrik, **Eichmann** deponirt, daß die Inanspruchnahme des Kredits seitens der Tuchfabrik dem Umfange und der Lage des Geschäfts entsprach und nothwendig war. Der Konkurs war ein schwerwiegendes Unglück. Bei ruhiger Abwickelung wäre volle Befriedigung der Gläubiger und theilweise Rettung des Aktienkapitals erfolgt. Daß Friedrich Förster in dem Sinne der Anklage einen Aufwand dadurch gemacht habe, daß er seine Zeit mehr als billig anderen Grüdungen zuwandte und dadurch der Tuchfabrik entzog, bestreitet Zeuge.

Der Zeuge **Neumann** (Tuchfabrikant aus Sagan und früher Aufsichtsrath der Saganer Vereinsfabrik) wird aufgerufen.

Präsident: Die Anklage sagt, daß die Tuchfabrik für die Firma J. S. Förster nur das Mittel bildete, um Geld für sich heranzuziehen

Zeuge: Ich verdenke der Firma die Gründung nicht; sie hatte nicht genug Kapital, um das Geschäft, welches sie auf den besten Fuß und in den vorzüglichsten Ruf gebracht, lukrativ zu betreiben.

Präsident: War der Kaufpreis von 1870 angemessen?

Zeuge: Ja wohl; damals sah man alles, auch jedes Geschäft vom Standpunkt des Verdienens an. Zu mir kamen auch die Gründer, aber ich sagte: ich lasse mich nicht gründen, wenn ich nicht Geld verdiene. Jetzt, wo wir wegen der hohen Zölle „auf'm Proppen sitzen“, sehen wir jedes Geschäft ja allerdings mit anderen Augen an.

Präsident: War es egal, ob sich Friedrich Förster mit seinem eigenen Namen oder dem der Tuchfabrik bei der Gründung betheiligte?

Zeuge: Gewiß; Friedrich Förster genoß volles Vertrauen.

Staatsanwalt **Woitasch** (zum Zeugen): Sie waren ja auch ebenso wie der Angeklagte Förster bei der Gründung der „Saganer Vereinsfabrik“ betheiligt.

Zeuge bejaht dies.

Staatsanwalt **Woitasch:** Warum haben Sie denn da für diese Fabrik ein Grundstück von 130 Morgen erworben, während doch ein solches von 10—15 Morgen genügt hätte? Das erscheint doch als ein übertriebener Aufwand.

Zeuge: Der Verkäufer wollte sein Grundstück nur im Ganzen verkaufen, und es war auch so durchaus preismäßig, außerdem für Anlage von Fabriken das geeignetste in Sagan. Die nicht zur Fabrik verwandten Terrains behielten doch ihren vollen Werth und waren zu jeder Stunde leicht verkäuflich. — Zeuge berichtet schließlich noch, daß die Saganer Fabrikanten und die Saganer überhaupt der Förster'schen industriellen Initiative viel verdanken und daß Viele nur durch sie zum Wohlstand gelangt sind.

Sachverständiger Kaufmann **Wieruschowski** (Görlitz): Derselbe hat bereits früher ein Gutachten über die Geschäftslage der Firma J. S. Förster in der Zeit von 1839 bis 1870, wie er es auf Grund der Bücher und des Geheimbuchs gewonnen, extrahirt. Das Kapital der Firma war, seiner Aussage nach, schon in den vierziger Jahren meist in Grundbesitz festgelegt worden und blieb für den Betrieb des Tuchgeschäfts zu wenig freies Kapital übrig. Es war richtig, daß sich die Firma fremdes Geld beschaffte, nicht, um sich vor dem Untergange zu retten, sondern, um das festgelegte Kapital gewissermaßen liquid zu machen. Im Jahre 1837 betrug das Kapital noch 150,000 Thlr., in der Zeit bis 1862 hat sich dasselbe aus nicht ganz klar zu stellenden Ursachen, namentlich aber durch die notorisch traurigen allgemeinen Geschäftsverhältnisse und die damit verbundene Einbußen während drei verschiedener Jahre um etwa 50,000 Thlr. vermindert.

Präsident: Hat die Firma etwa mit ihren Waaren geschleudert?

Zeuge: Ich, als einstiger Konkurrent der Firma kann nur bezeugen, daß sie dies nie gethan hat; sie verdiente auch brutto sehr viel, aber dieser Verdienst schmälerte sich durch die vielen Abgaben an Provisionen, die sie für Beschaffung von Kredit durch die Bankiers zu leisten hatte. Wenn sie nun also durch diese großen Wechseltransaktionen weniger verdiente, so muß ich doch wieder anerkennen, daß sie derselben, da ihr Kapital im Grundbesitz angelegt war, bedurfte.

Präsident: Ist etwa anzunehmen, daß die Firma bankerott gemacht hätte, wenn sie nicht gegründet haben würde?

Zeuge: Sie würde bei der günstigen Konjunktur von 1870, 71 und 72 bei dem Ansehen, und dem Kredit, welchen sie genoß, sehr gut bestanden haben. (Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

Posen, 5. Oktober.

d. [**Die Pariser Straßenexzesse**] aus Anlaß der Ankunft des Königs Alfons von Spanien werden auch von der polnischen Presse verurtheilt, und der „Dziennik Pozn.“ äußert sich folgendermaßen über dieselben:

„Die Veränderung des Kabinets wird nicht das einzige Resultat der traurigen Vorfälle sein, die wichtigere Folge ist die, daß Frankreich eine moralische Niederlage davongetragen hat, und daß seine Regierung mehr und mehr an Ansehen verliert. Man darf sich fast nicht wundern, wenn angesehene europäische Zeitungen sich die Frage vorlegen: ob man in dauernde politische Beziehungen zu einem Staate treten kann, dessen Beziehungen zu den auswärtigen Mächten von dem Einflusse des Pöbels abhängen, und dessen Regierung diesem Einflusse nicht vorzubeugen vermag.“

Der „Kuryer Pozn.“ bringt einen besonderen Leitartikel über das Ereigniß, und sagt:

„Es ist gewiß, daß der französische Patriotismus beleidigt sein konnte, — der Stolz einer Nation, welche durch lange Jahrhunderte in der Zivilisation voranschritt, und sich große Verdienste um das Wohl der Menschheit erworben hat, mußte lebhaft dadurch getroffen sein, daß dem König Alfons der Titel des Obersten eines Regiments verliehen worden ist, welches in der Garnison Straßburg steht. Aber der politische Verstand mußte das Gefühl schweigen heißen, wenn dies Gefühl nur zu wahnsinnigen Exzessen führt.“

— **Der Postrath Rudloff** ist gestern im Auftrage des Reichs-Postamts nach Wien gereist, um die dortige elektrische Ausstellung zu besichtigen und die neuen Erfindungen im telegraphendienstlichen Interesse zu studiren.

V. **Der Vorstand des landwirthschaftlichen Provinzialvereins für Posen** wird am nächsten Dienstag, den 9. d. im Vereinshause hierselbst (Mühlenstraße 32) eine Sitzung abhalten, auf deren Tagesordnung u. a. ebenfalls die Berathung über Begründung einer Arbeiterkolonie für unsere Provinz steht.

Aus dem Gerichtssaal.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Die Mittheilung „**Aus dem Gerichtssaal**“ d. d. **Bromberg**, den 30. Sept. (Nr. 693 der „Posener Zeitung“) bezüglich der **fahrlässigen Tödtung** enthält so viel thatsächlich Unrichtiges, daß ich mich genöthigt sehe, kurz den wahren Sachverhalt der Gerichtsverhandlung vom 29. Sept. wiederzugeben. Thatsache ist, daß der fragliche Kessel explodirt ist und ein Mädchen dabei verletzt wurde, welches nach ca. acht Tagen gestorben ist. Achtzehn Monate vor der Explosion war der damals schon schadhaft gewordene Kessel durch eine Bromberger Fabrik reparirt worden und hatten allerdings die Kesselschmiede dem Angeklagten empfohlen, den Kessel zu verwerfen und einen neuen anzuschaffen. Da der Angeklagte der großen Kosten wegen hierauf nicht einging, wurde mit der Reparatur, deren Umfang von demselben nicht vorgeschrieben oder begrenzt war, vorgegangen, ohne den Kessel freizulegen und ohne volle neue Platten einzuziehen. Zur Vornahme der Druckprobe nach vollendeter Reparatur wurde der Bauinspektor nicht gerufen, aber die Prüfung wurde auch nicht wie üblich von den Kesselschmieden vorgenommen, was doch zunächst nöthig war, wenn sie sich von der Güte ihrer Arbeit überzeugen wollten, bevor sie den Kessel als wieder betriebsfähig übergaben. Was den Zustand des Kessels vor der Explosion betrifft, so war der Kessel allerdings an der Explosionsstelle bis auf die Dicke starken Papieres durchgerostet, aber nicht schon mehrfach durchlöchert und nur noch durch Kesselstein zusammengehalten, wie der Bromberger Berichterstatter schreibt. Die Beweisaufnahme ergab dagegen, daß bei der 18 Monate früher vorgenommenen Reparatur der Kessel an einigen Stellen so dünn war, daß nach erfolgter Entfernung des Kesselsteins das Blech durchschlagen werden konnte; diese Stellen sind dann eben durch die Kesselschmiede reparirt worden. Ob damals alle schadhaften Stellen beseitigt wurden, ist nicht erwiesen, aber stark zu bezweifeln, da das Mauerwerk, wenn auch auf Veranlassung des Angeklagten, nicht genügend abgetragen wurde und an einer durch dies Mauerwerk verdeckt gebliebenen Stelle der Kessel dann später gerissen ist. War aber zur gründlichen Reparatur die Entfernung des Mauerwerks erforderlich, so durften die Kesselschmiede den Kessel nicht als betriebsfähig übergeben. Das bezüglich der amtlichen Revision dieses Kessels von dem Berichterstatter Gesagte ist im Allgemeinen richtig, nur muß noch erwähnt werden, daß die gesetzlich vorgeschriebene innere Revision schon zwei Jahre vor der Explosion, also im Jahre 1880 hätte vorgenommen werden müssen, und daß auch in den folgenden beiden Jahren bis zur Explosion eine solche Revision nicht ausgeführt wurde, obwohl der Kessel bereits ein bedenklich hohes Alter von 25 Jahren erreicht hatte. — Die Sachverständigen, Bauinspektor Eckart-Schubin, Gewerberath Hägermann-Posen und der Unterzeichnete waren der bestimmten Ansicht, daß durch eine gründliche rechtzeitige innere Revision des Kessels die Explosion hätte vermieden werden können. — Die äußere Revision hat der zuständige Kreisbauinspektor im Dezember 1881 ohne Wissen und Zuziehung des Angeklagten ausgeführt und diesem dann nur ein Protokoll zugestellt, welches den anscheinend guten Zustand des Kessels amtlich dokumentirt. Nach der durch die Beweisaufnahme konstatirten Art der Ausführung der Kesselreparatur konnte nach dem Urtheile der Sachverständigen den Angeklagten auch dafür keine Schuld treffen, daß er die amtliche Druckprobe nach der Reparatur ausführen zu lassen versäumt habe, weil im vorliegenden Falle die gesetzlichen Bestimmungen eine amtliche Prüfung des Kessels nicht erfordern und somit erfolgte dann die Freisprechung des Angeklagten.

Benemann.

Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 4. Okt. Der Kaiser nahm gestern das Diner bei der Herzogin von Hamilton ein und empfing später den deutschen Gesandten, Wirkl. Geh. Legationsrath v. Bülow, zum Vortrag. Den Abend brachte der Kaiser in seinen Gemächern zu. Heute Vormittag nahm Se. Majestät den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets, Wirkl. Geh. Raths v. Wilmowski, entgegen. — Der spanische Gesandte in London, Marquis de Casa Laglaisia, ist hier angekommen.

Kiel, 4. Okt. Der Chef der Admiralität, General von Caprivi, hat heute die Korvetten „Elisabeth“, „Prinz Adalbert“, „Arcona“ und das „Kanonenboot „Nautilus“ inspizirt.

Dresden, 4. Okt. Der deutsche Sparkassentag hat unter dem Vorsitz von Lammers (Bremen) heute seine Verhandlungen eröffnet.

Wien, 3. Okt. Herzog **Paul von Mecklenburg-Schwerin** ist heute Morgen hier eingetroffen.

Bern, 4. Okt. Das neue Hotel der Gebrüder Hauser am Gießbach ist heute Morgen abgebrannt.

Christiania, 4. Okt. In der heutigen Sitzung des Reichsgerichtes wurde auf Verlangen des Vertheidigers des angeklagten Staatsministers Selmer die weitere Verhandlung auf den 19. Oktober verschoben.

Brüssel, 4. Okt. Wie die „Indépendance Belge“ meldet, haben gegen 2000 Kohlengruben-Arbeiter im Kohlenbecken bei Mons die Arbeit eingestellt.

Venedig, 3. Okt. Ihre k. Hoheit die Frau **Prinzessin Wilhelm von Preußen** ist nach Verona abgereist.

Alexandrien, 4. Okt. Wie die einheimischen Journale melden, hat der Sultan einen Kommissar nach dem Sudan gesandt, um über die Lage dieser Provinz Bericht zu erstatten. Nachrichten aus Konstantinopel zufolge soll die Pforte beabsichtigen, einen kaiserlichen Kommissar nach Egypten zu senden.

Newyork, 3. Okt. Nach einer Meldung aus St. Thomas sind sind bei dem Aufstand in Port au Prince auf Haiti an 800 Häuser durch Feuer zerstört worden. — Der durch das Niederbrennen der Ausstellungsgebäude in Pittsburg (Pennsylvanien) angerichtete Schaden wird in neueren Depeschen auf nur eine Million Dollars geschätzt.

Triest, 4. Okt. Der Lloyddampfer „Urano“ ist aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: **C. Fontane** in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 1. Klasse 169. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 4. Okt. Bei der heute beendeten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

26 31 68 (120) 79 215 35 (90) 59 326 58 70 80 551 87 656 71 97 756 99 916 94. **1**026 51 86 (120) 138 39 261 376 (90) 82 436 40 517 64 635 93 714 73 (90). **2**062 182 94 264 (180) 321 28 427 82 92 564 76 709 73 945 (90) 84. **3**138 49 94 (90) 233 74 342 73 79 (120) 82 557 626 60 (180) 817 21 47 937 71. **4**015 82 95 124 42 74 89 252 97 316 58 405 19 514 625 (120) 37 (90) 82 717 91 (120) 846 925 35 62 74. **5**034 57 168 98 251 59 72 316 67 425 34 521 24 42 60 96 610 21 43 76 748 53 (90) 96. **6**121 99 (1500) 209 17 49 (90) 72 393 488 536 641 709 62 65 70 (90) 826 933 36 64. **7**002 18 150 219 31 49 57 330 43 49 407 32 51 534 70 672 94 717 38 63 (180) 90 838 86 943 83 (90). **8**011 14 45 79 (150) 144 46 69 89 276 86 377 93 506 56 622 63 67 763 934 37. **9**030 37 79 116 56 200 31 39 43 46 389 404 7 64 82 564 852 940 (200).

10054 85 108 (90) 95 205 13 17 25 38 78 96 304 29 86 88 412 548 602 98 859 923 40 52 93. **11**044 70 (150) 94 186 267 77 303 403 570 623 739 98 834 68 74 (90) 904 43. **12**052 59 (90) 93 97 (90) 220 (90) 47 52 80 321 24 62 469 73 552 607 84 714 811 61 85 97 904 (90) 31 (180) 38 65 91. **13**016 83 134 35 233 59 60 353 90 401 11 512 48 (150) 612 38 719 (120) 27 53 808 34 (90) 37 912 59. **14**013 16 106 33 (90) 38 55 87 202 330 86 410 49 85 560 98 623 41 49 56 67 738 (90) 820 982. **15**006 78 84 178 296 316 18 68 96 540 82 639 66 712 15 47 84 88 885 910 (1500) 11. **16**058 135 58 209 99 350 440 58 69 (120) 560 85 616 (180) 86 756 886 941 50 84. **17**010 35 71 77 104 5 6 44 245 88 338 48 53 93 (90) 400 32 34 (90) 43 (150) 46 67 76 565 93 666 777 868 72 82 904 17 33 46 53. **18**019 22 62 86 103 28 51 257 71 92 (300) 387 95 416 71 82 89 534 672 717 800 58 67 99 956 81. **19**025 87 109 58 66 89 212 35 38 94 381 414 20 40 62 99 531 76 634 39 (90) 84 (90) 768 803 27 70 (300) 86 984 92.

20011 15 55 56 73 90 105 68 (90) 76 346 77 91 98 414 525 45 601 40 90 721 838 930. **21**061 80 (200) 134 95 243 83 84 (90) 357 496 99 546 76 (180) 85 (120) 623 41 52 53 62 714 40 56 805 19 945 (90) 67. **22**002 (90) 7 51 121 28 (150) 37 40 43 52 82 238 311 52 65 (150) 481 548 643 68 92 749 (120) 861 67 86 983 (90) 97 (90). **23**012 35 46 68 211 74 325 87 425 56 77 (90) 702 29 865 76 (120) 977. **24**151 85 (90) 218 78 376 (90) 425 31 (120) 618 26 41 47 48 64 88 865 85 907 18 (90) 78 **25**095 109 12 (90) 87 213 25 29 79 (150) 332 76 497 535 82 611 21 38 40 46 68 82 85 701 12 53 72 848 963 90. **26**030 58 83 119 39 81 232 34 38 306 57 (150) 60 453 510 33 54 61 92 94 632 43 (90) 701 42 65 895 914. **27**018 85 98 148 51 96 (90) 97 233 84 96 339 64 94 401 47 510 (90) 29 86 (150) 669 79 752 (120) 76 (1[illegible]0) 87 850 95 911 19 53 54 80 **28**018 32 57 102 236 335 416 80 573 83 616 703 50 (90) 77 (150) 811 18 38 80 936 49 52 85 (120) 87 (90). **29**042 (120) 73 91 110 79 264 328 76 417 31 575 83 683 838 (90) 66 89 947 93.

30211 23 29 48 64 98 (90) 305 (90) 13 44 58 420 81 511 30 657 74 728 31 67 90 97 864 941 78. **31**170 201 12 68 75 (180) 361 466 89 540 72 708 17 36 66 (90) 73 84 (120) 95 913 17 57 59 67 96. **32**010 99 133 71 90 233 39 668 82 90 (90) 712 29 60 80 86 897 970. **33**000 43 150 253 71 369 (90) 76 449 509 703 5 (90) 73 826 94. **34**013 (90) 145 72 238 (120) 68 309 27 470 (120) 524 68 633 58 709 31 32 (120) 95 819 911 96. **35**002 16 168 264 67 68 327 406 90 512 613 39 48 808 54 (90) 60 920 48 49 (120) 64. **36**001 18 54 (120) 91 182 (1500) 298 300 30 412 (90) 79 88 531 (90) 612 28 713 60 72 882 958. **37**072 114 40 (120) 43 66 75 204 7 18 48 (150) 99 (90) 319 72 502 46 94 638 90 91 813 64 (90) 980 (150). **38**122 (90) 29 60 315 21 29 73 (90) 413 20 55 57 565 93 725 77 84 89 864 99 (120) 918 (90) 23 67 (90). **39**007 (90) 9 125 270 89 330 57 67 85 435 37 51 55 96 523 91 98 631 731 51 823 (180) 925 27 50.

40106 (90) 205 14 79 344 426 502 38 781 844 47 915 62. **41**057 115 22 80 209 359 75 95 98 429 74 95 607 49 82 731 58 835 55 (90) 71 906 29 32 (90). **42**005 11 60 229 69 87 95 308 32 403 (90) 91 503 12 25 71 654 703 61 71 (90) 814 49 78 902 86. **43**124 269 91 317 20 97 493 (180) 560 71 600 706 29 68 86 839 951 81 94. **44**012 101 86 289 393 (150) 521 58 76 669 708 17 804 918 39 54 (150). **45**014 45 71 82 162 225 346 94 504 19 42 69 602 700 (90) 61 89 821 46 950 57. **46**090 93 170 209 24 85 96 301 13 423 505 25 29 624 56 96 752 824 64 940 74. **47**068 (90) 69 108 57 221 330 68 91 420 31 48 76 551 72 619 (90) 39 (90) 49 700 82 87 (90) 924. **48**011 37 (90) 212 73 311 14 (90) 95 505 43 60 662 95 (90) 713 858 908. **49**020 37 76 103 27 224 54 69 306 37 42 82 433 88 515 24 41 81 613 23 73 715 906 (150).

50028 183 91 236 300 72 427 (90) 42 67 614 51 57 92 736 (90) 818 29 66 923 43 64. **51**058 187 204 24 31 336 (90) 38 67 83 536 42 71 698 786 90 817 19 34 85 968 70. **52**004 11 50 67 286 300 97 455 61 82 95 (15,000) 513 23 72 83 634 (150) 737 (90) 809. **53**001 (90) 19 (90) 72 100 1 216 (150) 33 (90) 42 53 333 40 53 430 588 690 762 827 (90) 927. **54**010 32 43 72 157 217 19 21 (90) 34 42 (120) 44 56 82 360 (120) 74 (120) 411 87 90 520 721 88 816 39 78 918 84. **55**080 88 148 63 99 208 10 20 (150) 22 29 39 (90) 71 422 (90) 26 516 49 636 50 52 717 42 803 (90) 29 (120) 903 26 91. **56**081 146 259 89 (150) 309 12 28 71 96 414 42 55 98 501 (90) 33 (90) 41 58 619 81 708 13 822 73 84 90 901 38. **57**016 19 25 42 (90) 131 36 50 91 (90) 361 98 416 53 525 90 605 31 (180) 75 99 (150) 774 (90) 82 835 41 77 81 523 58 59. **58**057 91 115 53 58 235 60 478 525 29 66 619 65 701 15 808 917 81. **59**073 110 26 81 296 403 22 66 90 93 536 603 (90) 16 762 85 960 82.

60014 108 9 48 (90) 62 99 206 38 420 33 80 (90) 556 (90) 82 646 754 60 811 12 25 38 921. **61**042 98 119 20 25 240 58 312 487 508 601 (90) 59 63 69 84 (90) 704 87 802 48 54 919 (90). **62**074 (90) 113 38 85 302 11 471 92 507 11 28 39 648 81 96 740 45 811 20 46 67 71 944. **63**067 74 162 77 201 57 87 (200) 305 10 (120) 68 80 442 98 540 643 (180) 70 (90) 736 44 52 54 893. **64**021 274 77 312 79 433 38 (120) 73 78 521 72 78 667 91 (90) 704 98 821 58 965 86. **65**100 13 50 277 89 300 16 413 42 78 505 724 58 876 908 26 (90) 40 65 72 82. **66**060 (90) 94 132 54 95 226 28 30 42 (150) 385 447 95 517 39 66 71 83 832 902 81 (90). **67**201 16 43 50 63 66 93 96 352 408 29 96 533 603 4 (90) 12 20 23 53 (150) 62 82 857 (90) 901 33 56 91. **68**023 73 101 93 268 306 23 66 91 402 581 93 626 36 (90) 74 (150) 724 (120) 34 80 841 71 958 70 87 (90) 97 99. **69**026 (90) 174 75 228 64 303 404 84 91 94 564 631 47 71 854.

70053 94 158 255 (90) 317 19 39 76 95 475 86 (120) 504 69 653 54 94 765 919 81 (90) 82. **71**001 30 100 291 361 (120) 460 570 80 649 95 803 10 42 (90) 62 923 54 (120) 80. **72**059 (90) 85 150 66 69 212 47 313 50 74 492 518 744 56 818 67 931 82 90. **73**002 32 102 16 17 69 86 201 4 92 378 90 447 (200) 85 514 23 70 80 (90) 647 728 814 44 71 994. **74**042 177 227 337 (90) 546 604 86 791 (90) 800 4 5 (150) 38 58 86 996. **75**028 76 100 16 42 97 200 375 87 433 97 (120) 505 (90) 10 74 78 750 87 (90) 911. **76**018 47 77 92 218 349 89 404 556 70 616 706 (90) 841 94 933 42 (90). **77**008 (90) 9 39 (90) 78 148 203 73 370 403 39 613 35 (120) 807 14 43 75 922 (3600) 50. **78**033 102 (120) 15 24 42 88 95 331 (90) 35 515 (90) 29 44 640 710 16 (90) 72 808 956 (150). **79**017 81 104 211 75 82 96 353 436 652 76 753 959 68.

80075 92 282 311 21 31 59 62 403 14 30 60 61 539 727 32 98 878. **81**107 (120) 13 30 97 219 31 33 54 (90) 69 478 614 17 40 62 74 846 72 99. **82**023 161 67 98 229 (120) 32 59 61 70 354 437 74 521 85 89 606 11 (90) 38 730 32 56 800 6 (90) 900 (120) 6 83. **83**146 86 96 402 85 533 57 58 59 81 633 (90) 50 86 (9000) 758 (90) 67 69 (90) 884 996. **84**030 73 (90) 77 (90) 85 159 72 73 96 231 59 70 301 25 83 431 69 505 64 76 723 75 816 52 79. **85**042 92 122 77 94 (120) 313 36 60 403 63 567 695 731 89 846 941 45. **86**102 39 53 (120) 77 80 96 (150) 209 16 (90) 49 329 46 78 416 77 547 51 (90) 70 617 757 74 860 91 (120) 98 974 90. **87**056 95 146 262 83 341 92 98 407 15 43 74 84 517 27 684 708 28 46 53 57 60 69 823 26 47 63 (90) 80 (90) 84 917 48 92. **88**073 104 49 223 36 47 347 86 430 41 57 521 55 99 681 94 775 845 94 985 (90). **89**076 160 69 70 238 313 28 99 425 65 606 54 65 72 89 725 (90) 86 814 56 (90) 907 89.

90044 (120) 90 253 354 80 429 80 540 92 614 52 (3600) 65 76 700 75 812 14 49 55 913 53. **91**116 257 344 56 75 87 462 (120) 583 95 678 701 88 814 29 58 970. **92**024 (90) 78 124 34 80 209 10 53 373 82 432 85 506 609 92 740 (90) 95 935 70. **93**015 33 86 139 48 73 217 28 96 484 (120) 524 (150) 54 679 748 59 98 844 64 75 76 78 81 925 40. **94**015 22 79 97 122 56 83 238 52 314 86 87 (90) 419 28 44 70 (180) 86 97 557 606 97 719 (300) 42 44 855 63 921 36.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celſ. Grad.
4. Nachm. 2	745,9	S ſtark	heiter [1])	+14,4
4 Abnds 10	746,2	SO mäßig	heiter	+10,8
5 Morgs. 6	744,3	O mäßig	bedeckt	+ 9,6

[1]) Regenhöhe: 1,4 mm.

Am 4. Wärme-Maximum: +14°4 Celſ.
" " Wärme-Minimum: + 4°6 "

Waſſerſtand der Warthe.

Poſen, am 4. Oktober Morgens 1,04 Meter
" " 4. " Mittags 1,06 "
" " 5 " Morgens 1,04 "

Telegraphiſche Börſenberichte.

Fonds-Courſe.

Frankfurt a. M., 4. Okt. (Schluß-Courſe.) Ziemlich feſt eröffnet, im weiteren Verlaufe durch Pariſer Notirungen abgeſchwächt. Oeſterreichiſche Bahnen feſt.

Lond. Wechſel 20,41. Pariſer do. 80,80. Wiener do. 170,32 K.-M. S.-A. — Rheiniſche do. —. Heſſ. Ludwigsb. 114⅝. K.-M.-Pr.-Anth. 126½. Reichsanl. 102⅜. Reichsbank 151⅞. Darmſtb. 155¼. Meining. Bk. 94. Oeſt.-ung. Bank 713,25. Kreditaktien 247⅜. Silberrente 67¼. Papierrente 66½. Goldrente 85⅛. Ung. Goldrente 74¼. 1860er Looſe 118⅛. 1864er Looſe 314,00. Ung. Staatsl. 222,50. do. Oſtb.-Obl. II. 96⅜. Böhm. Weſtbahn 259⅞. Eliſabethb. —. Nordweſtbahn 164½. Galizier 246½. Franzoſen 271⅜. Lombarden 130½. Italiener 90⅜. 1877er Ruſſen 90⅞. 1880er Ruſſen 72. II. Orientanl. 56⅝. Zentr. Pacific 110⅛. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56¼. Wiener Bankverein 90½. 5% öſterreichiſche Papierrente —. Buſchteraber —. Egypter 70¼, Gotthardbahn 104¼.

Türken 10¼. Ediſon 112. Lübeck-Büchener 158⅛.

Nach Schluß der Börſe: Kreditaktien 247⅜. Franzoſen 271½. Galizier 246½, Lombarden 130½, II. Orientanl. —. III. Orientanl. —, Egypter 70⅛, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —.

Frankfurt a. M., 4. Okt. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 247⅜, Franzoſen 271½, Lombarden —, Galizier 245¼, öſterreichiſche Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Ruſſen —, Gotthardbahn 104⅛, Deutſche Bank —,—, Nordweſtbahn —, Elbthal —, 4proz. ungariſche Goldrente 74¾, II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka —, Mainzer —, Heſſiſche Ludwigsbahn —, Türken —. ungar. Oſtbahn Obligat. II. —. Lokalbahn —. Ediſon —. Spanier —. Lübeck-Büchener 158⅜. Still.

Wie die „Frankf. Ztg." meldet, iſt ein Beamter der Deutſchen Vereinsbank mit 70,000 M., die er derſelben entwendet hatte, flüchtig geworden.

Wien, 4. Okt. (Schluß-Courſe.) Ruhig.

Papierrente 78,50 Silberrente 79,00, Oeſterr. Goldrente 99,75, 6-proz. ungariſche Goldrente 120,60. 4-proz. ung. Goldrente 87,37½, 5-proz. ungar. Papierrente 86,10. 1854er Looſe 120,00. 1860er Looſe 132,50. 1864er Looſe 167,50. Kreditlooſe 168,50 Ungar. Prämien 113,25. Kreditaktien 292,10. Franzoſen 318,30. Lombarden 153,30. Galizier 289,50 Kaſch.-Oderb. 145,50. Pardubitzer 146,00. Nordweſtbahn 193,00 Eliſabethbahn 223,50. Nordbahn 2677,50. Oeſterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Looſe —,—. Unionbank 111,40. Anglo-Auſtr. 108,75 Wiener Bankverein 106,30 Ungar. Kredit 290,00. Deutſche Plätze 58,70 Londoner Wechſel 119,80 Pariſer do. 47,40, Amſterdamer do. 98,85 Napoleons 9,49½. Dukaten 5,67. Silber 100,00. Marknoten 58,70 Ruſſiſche Banknoten 1,18 Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 166,75 Franz-Joſef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Weſtb. —,—. Elbthalb. 205,00. Tramway 227,90. Buſchteraber —,—. Oeſterr. 5proz Papier 92,95.

Paris, 4. Okt. (Schluß-Courſe.) Bewegt.

3proz. amortiſirb. Rente 79,45, 3 prozent. Rente 77,62½, 4½ proz. Anleihe 107,57½, Ital. 5proz. Rente 91,00, Oeſterreich. Goldrente 85⅜, 6proz. ungar. Goldrente 101⅞, 4 proz. ungar. Goldrente 74⅜, 5 proz. Ruſſen de 1877 93, Franzoſen 673,75, Lombard-Eiſenbahn-Aktien 332,00, Lombard. Prioritäten 291,00, Türken de 1865 9,92½. Türkenlooſe 46,75, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 332,00, Spanier neue 58½, Suezkanal-Aktien 2308, Banque ottomane 720,00, Credit foncier 1237,00, Egypter 359,00, Banque de Paris 935, Banque d'escompte 505,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechſel 25,26½, 5proz. Rumäniſche Anleihe —.

Foncier Egyptien —.

London, 4. Okt. Conſols 100 3/16, Italien. 5prozentige Rente 90⅞. Lombarden 13½, 3proz. Lombarden alte 11⅜, 3proz. do. neue 11⅜, 5proz. Ruſſen de 1871 85 5proz. Ruſſen de 1872 84½, 5proz. Ruſſen de 1873 86½, 5proz. Türken de 1865 9⅝ 4proz. fundirte Amerik. 123½, Oeſterreichiſche Silberrente —, do. Papierrente —. 4proz. Ungariſche Goldrente 73⅝, Oeſterr. Goldrente 83 Spanier 56⅝, Egypter 70⅜, Ottomanbank 18⅜, Preuß. 4proz. Conſols 101. Ruhig.

Suez-Aktien 91.

Silber —. Platzdiskont 2⅜ pCt.

In die Bank floſſen heute 40,000 Pfd. Sterl.

Florenz, 4. Okt. 5pCt. Italien. Rente 91,02, Gold —.

Newyork, 3. Okt. (Schlußkurſe.) Wechſel auf Berlin 94½, Wechſel auf London 4,81½, Cable Transfers —,—, Wechſel auf Paris 5,21¼, 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120, Erie-Bahn 30½, Zentral-Pacific-Bonds 112, Newyork Zentralbahn-Aktien 114, Chicago- und North Weſtern-Eiſenbahn 143.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2½ Prozent.

Der Werth der Einfuhr der Vereinigten Staaten im Monat Auguſt d. J. wurde durch den Werth der Ausfuhr um 4 Millionen überſtiegen.

Produkten-Kurſe.

Köln, 4. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen hieſiger loco 19,50, fremder loco 20,00, per November 18,70, per März 19,65. Roggen loco 15,50, per Novbr. 14,45, per März 15,25. Hafer loco 15,50. Rüböl loco 36,00, per Oktober 35,40, per Mai 34,20.

Bremen, 4 Okt. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 8,00 bez. u. Käufer, per Nov. 8,15 bez., per Dez. 8,30 Br., per Januar 8,40 Br., per Februar 8,50 Br.

Hamburg, 4 Okt. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Okt. 177,00 Br., 176,00 Gd., per April-Mai 192,00 Br., 191,00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Okt. 132,00 Br., 131,00 Gd., per April-Mai 144,00 Br. 143,00 Gd. — Hafer und Gerſte unverändert. — Rüböl ruhig, loco 69,00, per Mai 68,00. — Spiritus ruhig, per Okt. 44, per Okt.-Nov. 42½ Br, per Nov.-Dez. 41½ Br., per April-Mai 41½ Br. — Kaffee ruhig, Umſatz gering. — Petroleum behauptet, Standard white loco 8,30 Br., 8,20 Gd., per Okt. 8,20 Gd., per Nov.-Dez. 8,35 Gd. Wetter: Trübe.

Wien, 4 Okt. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbſt 10,30 Gd., 10,35 Br., per Frühjahr 11,02 Gd., 11,07 Br. — Roggen per Herbſt 8,15 Gd., 8,20 Br., per Frühjahr 8,57 Gd., 8,62 Br. Hafer per Herbſt 7,05 Gd., 7,10 Br., pr. Frühjahr 7,40 Gd., 7,45 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,05 Gd., 7,10 Br.

Peſt, 4. Okt. (Produktenmarkt.) Weizen loko matt, per Herbſt 9,76 Gd., 9,78 Br., per Frühjahr 10,58 Gd., 10,60 Br. Hafer per Herbſt 6,52 Gd., 6,54 Br., per Frühjahr 7,04 Gd., 7,06 Br. Mais per Mai-Juni 6,60 Gd., 6,63 Br. — Kohlraps pr. Auguſt-September —.—. Wetter: Sich aufheiternd.

Paris, 4. Okt. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen ruhig, per Okt. 25,00, per Nov. 25,50, per Nov.-Febr. 26,10, per Jan.-April 26,75. Roggen ruhig, per Okt. —,—, per Jan.-April —,—. — Mehl 9 Marques ruhig, per Okt. 55,90, per Nov. 56,50, per Nov.-Febr. 57,50, per Jan.-April 58,50. — Rüböl ruhig, per Okt. 79,75, per Nov. 79,75, per Nov.-Dezbr. 80,00, per Januar-April 80,50. — Spiritus ruhig, per Okt. 50,50, per Nov. 50,75, per Nov.-Dez. 50,75, per Januar-April 51,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 4. Okt. Rohzucker 88° loko ruhig, 52,25, Weißer Zucker matt, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm, per Okt. 59,00, per Nov. 59,25 per Okt.-Januar 59,50, per Januar-April 60,80.

Antwerpen, 4. Okt. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 19⅞ bez., 20 Br., per Nov. 20⅜ Br., per Dez. 20½ Br., per Jan. 20¾ bez. u. Br. Ruhig.

Amſterdam, 4. Okt. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Roggen per Oktober 165, pr. März 172, per Mai 173.

London, 4. Okt. An der Küſte angeboten 4 Weizenladungen. Wetter: Regen.

London, 4 Okt. Havannazucker Nr. 12 22½. nominell.

London, 4. Okt. Die geſtrige Wollauktion ſchloß feſt, auſtraliſche Wollen während der letzten 14 Tage theilweiſe etwas höher. Kapwollen unverändert.

Amſterdam, 4. Okt. Bancazinn 57½

Leith, 3. Okt. Markt ſehr ſtill. Preiſe für alle Artikel ohne Aenderung.

Liverpool, 3. Okt. Baumwolle (Schlußbericht). Weitere Meldung. Dhollerah good 4⅝ Domra good fair 4⅝ d.

Liverpool, 4. Okt. Baumwolle (Schlußbericht). Umſatz 15,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Feſt. Middl. amerikaniſche Okt.-Nov.-Lieferung 5 27/32, Nov.-Dez.-Lieferung 5¾, Dez.-Jan.-Lieferung 5 27/32, Januar-Februar-Lieferung 5⅞, Februar-März-Lieferung 5 15/16, März-April-Lieferung 5¾, April-Mai-Lieferung 6 1/32, Juni-Juli-Lieferung 6⅛ d.

Glasgow, 4. Okt. Roheiſen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 46 ſh. 11 d.

Newyork, 3. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 10½, Petroleum Standard white in Newyork 8⅜ Gd., do. in Philadelphia 8½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7½, do. Pipe line Certifikates 1 D. 13 C — Mehl 4 D. — C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 14 C., do. per Oktober 1 D. 12½ C., do. pr. November 1 D. 14⅛ C., do. pr. Dezember 1 D. 16⅜ C., Mais (New) — D. 60½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6 1/16. Kaffee (fair Rio) 10½. Schmalz Marke (Wilcox) 8⅜, do. Fairb. 8⅜, do. Rohe u. Brothers 8½. Speck 7. Getreidefracht 4.

Bromberg, 4. Oktober. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen unverändert, feiner 180–185 Mark, mittlere Qualität 165 — 175 Mark, abfallende Qualität 150 — 160 Mark. — Roggen behauptet, feine Qualität 140—142 Mark, mittlere Qualität 136–139 Mark, geringere 125 — 135 Mark. — Gerſte nominell, Brauwaare 136 — 145 M., geringere 120 — 135 Mark. — Hafer loco feiner 140 — 145 Mark, geringer 125 — 135 Mark. — Erbſen, Kochwaare 155–165 Mark, Futterwaare 140 — 150 bez. — Mais, Rübſen und Raps ohne Handel — Spiritus knappe Zufuhr pro 100 Liter à 100 Prozent 51,00—51,50 M. — Rubelkurs 200 Mark.

Marktpreiſe in Breslau am 4. Oktober.

Feſtſetzungen der ſtädtiſchen Markt-Deputation.		gute Höchſter M. Pf	gute Niedrigſt. M. Pf.	mittlere Höchſter M. Pf.	mittlere Niedrigſt. M. Pf.	geringe Waare Höchſter M. Pf.	geringe Waare Niedrigſt. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 20	17 90	17 50	16 50	15 20
dto gelber		18 50	17 50	16 90	15 70	15 20	14 —
Roggen		16 30	16 10	15 40	15 10	14 90	14 70
Gerſte		15 —	14 50	14 —	13 —	12 50	12 —
Hafer		13 40	13 20	12 90	12 80	12 60	12 40
Erbſen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Raps, fein 31,00, mittel 29,00, ord. 27,—.

Rübſen, Winterfrucht, feine 31,00, mittel 29,—, ord. 27,— M.

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25–3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 Mark, — Stroh, per Schock a 600 Klgr. 24,00—26,00 Mark.

Breslau, 4. Oktober. (Amtlicher Produkten-Börſen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) feſter. Gekünd. —,— Centner Abgelaufene Kündigungsſcheine —, per Okt. 155 Br. u. Gd., per Okt.-Nov. 154,50 bez., per Nov.-Dez. 154 Gd. u. Br., per Nov. ſchleſ. —, per Dez.-Jan. 155 Gd. 1884 April-Mai 159—8,50 bez. — Weizen Gek. — Centner per Okt. 192 Br. — Hafer Gekündigt — Centner per Okt. 130 Br., per Okt.-Nov 130 Br., per Nov.-Dez. —. 1884 April-Mai 132 Br. — Raps Gekündigt — Centner. per Oktober 320 Br. — Rüböl ruhig. Loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68 Br., per Okt. 66,50 Br., per Oktober-November 66,00 Br., per Nov.-Dezember 66,00 Br., per Nov.-März —,—, per Jan.-Mai —, per Jan.-Febr. —,—, per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 67,50 Br., per Okt.-Nov — Br, per Nov.-Dez. — Br. — Spiritus, feſter. Gekündigt. — Liter, per Okt. 51,50—51,80 bez u Br., per Okt.-Nov. 50,50 bez. Gd., per Nov.-Dez. 50 Br., 1884 per Dez.-Jan. 50 Br., per Januar-Februar —, per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 50,80—50,90 bez., per Mai-Juni — Gd. Zink: (per 50 Kilo) feſt.

Die Börſen-Kommiſſion.

Breslau, 4. Okt., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war etwas ſtärker, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen bei etwas ſtärkerem Angebot unverändert, per 100 Kilogramm ſchleſiſcher weißer 15,50—18,20—20,20 M., gelber 15,00—17,30 bis 18,50 M. feinſte Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen feine Qualitäten preishaltend, bezahlt wurde per 100 Kilo netto 14,70 bis 15,70—16,40 Mark, feinſter über Notiz. — Gerſte ohne Aenderung, per 100 Kilogramm netto 12,50—13,50 Mark, weiße 14,80 bis 15,80 Mark. — Hafer behauptet, per 100 Kilogramm neuer 12,60—13,00 bis 13,60 Mark, feinſter über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 14,00—14,50 bis 15,00 M. — Erbſen ſchwacher Umſatz, per 100 Kilogramm 15,80 bis 17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19,00—21,00 bis 22,00 Mk. — Bohnen ohne Umſatz, per 100 Kilo 19,20—20,50 bis 22,00 M. — Lupinen ohne Aenderung, gelbe per 100 Kilogr. 9,00 bis 9,50–10,00 Mark blaue 8,80—9,20 bis 9,80 M., — Wicken ſchwach angeboten, per 100 Kilogramm 13,50 bis 14,50 bis 15,50 Mark, — Oelſaaten ohne Aenderung. — Schlaglein behauptet, — Winterraps, per 100 Kilogramm 28,00—30,50 bis 31,20 Mark. — Winterrübſen per 100 Kilogramm 28,50 bis 30,50 bis 31,00 Mark. — Sommerrübſen per 100 Kilogramm 28,50–30,00 bis 31,00 M. — Rapskuchen preishaltend, per 50 Kilogr. 7,70–7,90 Mark, fremde 7,30—7,70 M., per Sept.-Okt. bis 8,00 M. — Leinkuchen feſt, per 50 Kilogramm 8,80—9,00 M., fremde 7,70—8,40 M., per Sept.-Okt. bis 9,10 M. bez. — Kleeſamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm —, M., fremder —,— Mark, per Sept.-Okt. bis —,— Mark. — Tannen-Kleeſamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — Mark. — Schwediſcher Kleeſamen, — M. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 4. Okt. [An der Börſe.] Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 8 R., Barometer 28. Wind: S.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 163—183 M., neuer — M., per Okt. u. Okt.-Nov. 183,5 M. bez. u. Br., per Nov.-Dez. 185,5 M. Gd. und Br., per April-Mai 194,5 bis 194 M. bez., per Mai-Juni 195,5 M. Br. und Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländiſcher 139 bis bis 147 Mark, neuer — M., per Okt. und per Okt.-Nov. 145 bis 144,5 M. bez., per Nov.-Dez. 146,5 Mk. bez., per April-Mai 153,5 bis 152,5—153 M. bez. per Mai-Juni 154 M. Gd. — Gerſte per 1000 Kilogramm loko Oderbruch und Märker 125 bis 136 M. bez., feine Brau- — M. bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 125 bis 135 M. nach Qualität bez., neuer — M. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko —,— M., geringer —,— M. bez. — Winterrübſen, per 1000 Kilogramm loko 290—303 M. per Okt. 310 M. nom. — Rüböl etwas feſter, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 67 M. Br., per Okt. 65,75 M. Br., per Okt.-Nov 65,25 M. Br., per April-Mai 65,5 Br. — Spiritus behauptet, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 51,5 M. bez., abgelaufene Anmeldungen — M., kurze Lieferung ohne Faß — M., per Okt. 51,3 bis 51,4 M. bez., per Okt.-Nov. 49,9—49,7—49,8 M. bez., per Nov.-Dez. 48,8 M. bez, per Dez.-Jan. 48,8–48,9 M. bez., per April-Mai 50,5—50,6 M. bez — Angemeldet: 2000 Ztr. Weizen, 32,000 Ztr. Roggen, — Ztr. Hafer, — Ztr. Rübſen — Ztr., — Liter Spiritus. — Regulirungs-Preiſe Weizen 183,5 Mark, Roggen 144,5 Mark, Hafer — Mark, Rüböl 65,75 Mark, Spiritus 51,4 Mark. — Petroleum loko 8,4 M. tr. bez. Regulirungspreis 8,4 M. tr. alte Uſanz 8,8 M. tr. bez.

(Oſtſee-Ztg.

Produkten-Börse.

Berlin, 4. Okt. Wind: SW. Wetter: Trübe und kühl.

Im Gegensatze zu den vorherrschend festen auswärtigen Berichten nahm der heutige Markt einen überraschend flauen Verlauf.

Von Loko-Weizen ist keine nennenswerthe Veränderung zu melden. Termine setzten unter dem Einflusse der höheren Newyorker Notirungen durchgängig höher ein, aber die starken Kündigungen erzwangen entsprechende Realisationen, welche auf den Werthstand der nahen Sichten empfindlich drückten, und darunter mußten dann auch die späteren Fristen leiden. Gegen gestern schlossen Kurse 1½ resp. 1 Mark niedriger.

Loko-Roggen ging zu behaupteten Preisen mäßig um. Der Terminhandel verlief lebhaft und flau. Die fortgesetzt starken Kündigungen übten zunächst auf nahe Lieferung einen entschiedenen Druck aus, und in Folge dessen trat dann auch wieder die Coulisse mit starken Prämien-Abgaben in den Markt, welcher bis zum Schluß entschieden nachgebende Richtung verfolgte, ohne sich wieder erholen zu können. Der Rückgang beziffert sich auf reichlich 1½ Mark.

Loko-Hafer etwas fester. Von Terminen waren nahe durch Deckungen fest behauptet. Roggenmehl billiger. Mais still. Termine fester.

Rüböl in naher Lieferung gefragt, wurde bei schwachem Handel besser bezahlt. Petroleum matt.

Spiritus in effektiver Waare stark zugeführt, ließ sich nur zu erheblich ermäßigter Notiz placiren. Auf Termine bestand ein überwiegendes Angebot, dessen Erledigung auch nur zu niedrigeren Preisen möglich war. Der Schluß blieb flau.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 160—215 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 179,5 M., mit Geruch — ab Bahn bez., per diesen Monat 180,25—178,50 bez., per Okt.-Nov 180,25 bis 178,50 bez., per Nov.-Dez. 184,25—182,50 bez., per April-Mai 1884 — bez. — Gekündigt 133,000 Zentner. Durchschnittspreis — M.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 138—162 nach Qualität, Lieferungsqualität 147,5 M., russischer 147 M. ab Kahn bez., hochfeiner, feine Waare — M. ab Kahn bez., inländischer neuer geringer 142 M. ab Kahn bez., mittel 152—152 M. ab Kahn bez., abgel. Anmeldungen — M., per diesen Monat u. per Okt.-Nov. 147,75 bis 146,50 bez., per Nov.-Dez. 150,25—148,25 bez., per Dezbr. 1883-Jan. 1884 — bez., per April-Mai 1884 156—155 bez., per Mai-Juni 156,25 bis 155,25 bez. Gekündigt 188,000 Ztnr. Durchschnittspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 133—205 M., nach Qualität, schlesische mit Geruch — ab Bahn bez. Futtergerste — bez., rumänische Brenngerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 126—165 nach Qualität, Lieferungsqualität 126 M., pomm. guter 131 bez., alter — bez., schlesischer guter — bez., do. feiner — M. bez., Oderbrucher — M., preußischer alter — bez., do. guter — bez., feiner alter —, per diesen Monat und per Oktbr.-Nov. 126,50—126 bez., per Nov.-Dez. 128,50 bez., per Dez.-Jan. — bez., per April-Mai 135 bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt 34 000 Zentner. Durchschnittspreis — M.

Erbsen Kochwaare 183—210, Futterwaare 163—180 M., per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Mais loko nach Qualität 134—144 gef., per Oktbr.-Nov. 134, per Nov.-Dez. 133. — Gekündigt 3000 Ztr.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 23,5, per diesen Monat —, per Okt.-Nov. und per Nov.-Dez. 22,25 bez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884 u. per Febr.-März 22,25 Gd., per März-April —, per April-Mai — bez. Durchschnittspreis — M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko —, per diesen Monat —, per Okt.-Novbr., Nov.-Dezbr., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. und per Febr.-März 22,25 Gd., per März-April —, per April-Mai —. Durchschnittspreis — M.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 13 Gd., per diesen Monat 12,8 Br., per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan. per Jan.-Febr. und per Febr.-März 12,4. Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Okt.-Nov. 20,85—20,65 bez., per Nov.-Dez. 21—20,85 bez., per Dez.-Jan. 21,15—21 bez., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 21,40—21,30, per Mai-Juni —. Gek. — Ztnr. Durchschnittspreis — M.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—26,00, Nr. 0 25,75—24,00 Nr. 0 u. 1 23,75 bis 22,00.

Roggenmehl Nr. 0 22,50—21,50, Nr. 0 u. 1 21,00 bis 20,00 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat 66,9 M bez., per Oktbr.-Nov. 65,9 bez., per Novbr.-Dez. 65,8 bez., per Jan.-Febr. —, per April-Mai 65,5 M. Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis — M.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko 24,5 M., per diesen Monat und per Oktbr.-Nov. 24,2—24,3—24,2 bez., per Nov.-Dez. 24,5, per Dez.-1883-Jan. 1884 —. Gekündigt 9000 Ztr. Durchschnittspr. — M.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 51,9—51,6 bez., loko mit Faß — bez., abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 52—52,2—51,3 bez., per Okt.-Novbr. 50,5—50,1 bez., per Nov. — bez., per Nov.-Dez. 49,8—49,4 bez., per Dez. — bez., per Dez. 1883-Jan. 1884 — bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — bez., per April-Mai 51—50,6 bez., per Mai-Juni — bez. Gek. 20 000 Liter. Durchschnittspreis — M.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 4. Okt. Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit unveränderten oder etwas besseren Kursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, von bestimmendem Einfluß. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs schwächte sich die Haltung im Anschluß an spätere mattere Pariser Kurse wieder etwas ab. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig, nur vereinzelte Ultimowerthe hatten belangreichere Umsätze für sich.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand gut behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei durchschnittlich fester Haltung.

Der Geldstand erweist sich flüssig; der Privatdiskont wurde mit 3¼ Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren fester und ruhig; andere österreichische Bahnen fest und ruhig.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als behauptet, ungarische Goldrente etwas besser, Italiener schwach.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung etwas lebhafter; auch inländische Eisenbahn-Prioritäten traten in etwas regeren Verkehr.

Bankaktien waren fest und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile und Deutsche Bank etwas besser.

Industriepapiere wenig verändert und ruhig; Montanwerthe fest, Laurahütte abgeschwächt.

Eisenbahnaktien ziemlich fest; Mainz-Ludwigshafen und Ostpreußische Südbahn abgeschwächt, Mecklenburgische fester.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,60 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,70 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,43 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,85 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,25 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	199,50 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	200,25 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,35 bz
20-Francs-Stück		16,20 bzB
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		
Engl. Banknoten		20,42 bz
Französ. Banknot.		81,00 bzB
Oesterr. Banknot.		170,40 bz
Russ. Noten 100 R.		200,75 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,30 bz
Konf. Preuß. Anl.	4½	103,00 B
do. do.	4	102,00 B
Staats-Anleihe	4	101,10 bzB
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,70 bz
do. do.	4	101,20 bz
do. do.	3½	96,50 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	109,10 bz
do.	4½	104,90 G
do.	4	100,80 B
Landschaftl. Zentral	4	101,70 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,50 bz
do. neue	3½	93,30 bz
do.	4	101,40 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,25 G
do.	4	101,10 bz
Pommersche	3½	92,20 G
do.	4	101,50 G
do.	4½	103,00 G
Posensche neue	4	101,00 bzG
Sächsische	4	101,30 G
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,00 G
do. do.	4	102,60 G
do. Neuldsch. II.	4	100,80 bzG
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,90 bz
Pommersche	4	100,90 bz
Posensche	4	
Preußische	4	100,80 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,00 bzG
Sächsische	4	100,80 bzG
Schlesische	4	101,25 bz
Bayer. Anl. 1875	4	101,80 G
Brem. do. 1880	4	101,25 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,40 G
Sächs. do.	3	81,20 bz
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	139,50 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	295,75 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,25 G
do. 35 Fl.-Loose	—	233,50 B
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,50 bz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,50 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,80 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	124,10 G
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	117,90 bz
do. do. II. Abth.	5	115,50 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	189,10 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	181,50 G
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,40 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,00 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	129,10 G
do. do.	7	119,25 B
Finnländ. Loose	—	48,25 B
Italienische Rente	5	90,70 G
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,10 bz
do. Papier-Rente	4½	66,60 G
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	67,00 bzG
do. 250 Fl. 1854	4	111,00 bz
do. Kreditl. 1858	—	312,50 G
do. Lott.-A. 1860	5	118,10 G
do. do. 1864	—	
Pester Stadt-Anl.	6	89,80 G
do. do. kleine	6	89,80 G
Poln. Pfandbriefe	5	62,25 bz
do. Liquidat.	4	54,60 G
Rum. mittel	8	109,00 bzG
do. kleine	8	109,00 bzG
do. St.-Obligat.	6	103,00 B
do. Staats-Obl.	5	98,20 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	85,80 bz
do. do. 1862	5	86,60 B
do. do. kleine	5	86,60a70 bz
do. konf. Anl. 1871	5	86,60 G
do. do. kleine	5	86,90 bz
do. do. 1872	5	86,60 bz
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	71,90a72 bz
do. Orient-Anl. I.	5	56,50 bz
do. do. II.	5	56,70 G
do. do. III.	5	56,50 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	86,00 e bzB
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,75 bz
do. do. 1866	5	129,90 bz
do. Boden-Kredit	5	85,20 bz
do. Ztr. B.-Kr.-Pf.	5	76,80 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	102,70 G
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	38,80 e bzB
Ung. Goldrente	6	101,90 bzB
do. do.	4	74,30 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	95,60 bz
do. Papierrente	5	73,00 bz
do. Loose	—	
do. St.-Eisb.-Anl.	5	97,90 bz

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C. B. Pf rz. 110	5	109,10 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	105,50 bz
do. V. do. 100	4	96,70 bzG
D. H. B. P IV. V. VI.	5	104,20 bzG
do. do. do.	4½	102,50 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,75 G
Nordd. Grund-K.	5	100,10 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,80 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	106,00 B
do. III. V. u. VI. 100	5	100,90 bzG
do. II. rz. 110	4½	103,00 bzG
do. III. rz. 100	4½	99,70 B
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	110,50 G
do. rz. 115	4½	109,00 bz
do. II. rz. 100	4	98,25 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,50 G
do. rz. 110	4½	109,10 bz
do. rz. 100	4½	103,25 bzG
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,75 bzG
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,60 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,90 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,40 G
do. do. rz. 110	4½	107,90 B
do. do.	4	99,40 B
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	100,80 G
do. do. rz. 110	4½	103,80 bzG
do. do. rz. 110	4	98,30 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	57,10 e bzG
Altona-Kieler	9½	236,30 G
Berlin-Dresden	0	17,90 bzB
Berlin-Hamburg	19½	379,50 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4½	118,00 B
Dortm.-Gron.-E.	2½	68,40 bz
Halle-Sor.-Gub.	0	28,75 bz
Mainz-Ludwgsh.	3½	114,60 bz
Marnb.-Mlawka	6	107,25 bzB
Mckl. Frdr. Franz.	8½	210,25 bz
Münst.-Enschede	0	10,90 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	26,10 bzG
Obschl. A. C. D. E.	11½	272,80 bz
do. (Lit. B. gar.)	11½	198,40 G
Oels-Gnesen	0	28,90 bz
Ostpr. Südbahn	4	134,50 bz
Posen-Creuzb.	0	29,40 bz
R.-Oder-U. Bahn	8½	192,90 bz
Starg. Posen gar.	4½	102,50 bz
Tilsit-Insterburg	0	27,80 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,75 bz
do. 2½ konv.	2½	27,50 bz
do.	0	20,75 bz
Werra-Bahn	—	108,60 bzG
Albrechtsbahn	1½	31,60 bz
Amst.-Rotterdam	7½	146,90 bz
Aussig-Teplitz	14½	263,75 bzG
Baltisch (gar.)	3	53,30 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	129,60 G
Dux-Bodenbach	7½	150,50 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	96,00 bzB
Franz Jos.	5	85,60 bzG
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	123,40 bz
Gotthardb. 95%	2½	103,60 bz
Kasch.-Oderb.	4	61,50 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	70,80 bz
Lüttich-Limburg	0	10,25 G
Oest. Fr. St.	6⅔	544,00 bz
Oest. Ndwb.	4 3/20	329,00 bz
do. B. Elb.	5	352,50 bz
Reichenb.-Pard.	—	61,90 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	123,75 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	57,90 bz
Schweiz. Unionsb	0	44,50 B
do. Westbahn	0	14,25 bz
Südöst. p. S. i. M.	1	264,00 e bz
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	68,50 bz
Vorarlberg (gr.)	5	84,20 bzG
War.-W. p. S. i. M	5⅝	223,50 bz
Angerm.-Schw.	1½	
Berl. Dresd. St. P	—	47,00 bzG
Bresl.-Warsch „	2½	77,40 B
Hall.-S.-Gub. „	5	112,00 bzG
Marienb. Mlawka	5	118,25 bzG
Münst.-Enschede	0	
Nordh.-Erfurt „	4	100,10 G
Oberlausitzer „	0	72,00 bzG
Oels-Gnesen „	2	83,75 G
Ostpr. Südb. „	5	120,50 bzG
Posen-Creuzb.	3½	100,00 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8½	192,25 bzG
Saalbahn „	2½	95,30 bz
Tilsit-Insterb. „	4	99,00 G
Weimar-Gera „	0	62,80 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	145,50 bz
do. do. B.	7½	144,75 G

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,25 B
do. VIII. Ser.	4½	102,90 B
do. IX. Ser.	5	103,10 bz
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,00 B
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,90 bz
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,00 bzG
do. Lit. B.	4½	103,00 bzG
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,20 B
do. III. konv	4½	103,00 bz
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,80 G
do. Lit. C. neue	4	100,80 G
do. Lit. D. neue	4½	103,20 bz
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,10 bz
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	102,80 bzG
do. Lit. G.	4½	102,80 bzG
do. Lit. H.	4½	102,80 bzG
do. Lit. I.	4½	102,80 bzG
do. Lit. K.	4½	102,80 bzG
do. de 1876	5	103,25 bzG
do. de 1879	5	
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,00 G
do. V. Em.	4	101,00 G
do. VI. Em.	4½	104,50 bzB
do. VII. Em.	4½	102,80 G
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,00 B
do. Lit. C. g.	4½	103,00 B
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,00 bzB
do. do. Lit. B.	4	100,90 G
Magd.-Wittenberge	4½	102,75 B
do. do.	3	84,75 B
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,50 G
do. do. 1875 1876	5	103,10 bzG
do. do. I. II. 1878	5	103,10 bzG
do. do. 1881	4	100,75 bzB
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,50 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,70 B
do. III. Ser.	4	101,50 bz
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	100,75 G
do. Lit. B.	3½	94,50 G
do. Lit. C. u. D.	4	100,75 G
do. gar. Lit. E.	3½	95,00 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,60 G
do. gar. 4½ Lit. H.	4½	102,60 G
do. Em. v. 1873	4	100,90 bzG
do. do. v. 1874	4½	102,60 G
do. do. v. 1879	4½	104,80 G
do. do. v. 1880	4½	102,80 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	93,50 G
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	103,00 B
Oels-Gnesen	4½	101,80 G
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	102,90 bz
Rechte Oderufer	4½	102,70 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	103,40 et bzG
Weimar-Geraer	4½	102,00 B
Werrabahn I. Em.	4½	102,20 B
Aachen-Mastrichter	4	96,60 bzG
Albrechtsbahn gar.	5	81,20 B
Donau-Dmpf. Gold	4	95,70 B
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,90 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,70 bz
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,10 bz
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,90 G
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	86,00 bz
do. 1869er gar.	5	86,00 bz
do. 1872er gar.	5	86,00 bz
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,10 bzG
do. gar. II. Em.	5	84,40 G
do. gar. III. Em.	5	80,50 bz
do. IV. Em.	5	80,40 G
Oest.-F. S., altg. St.	3	388,80 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	383,50 bz
do. Ergzungsn. g. do.	3	374,00 bzB
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,10 G
do. II. Em.	5	105,10 G
Oest. Nordwb., gar.	5	87,40 bz
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,90 bz
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	86,50 bzG
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	102,60 G
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	291,70 bz
do. do. neue	3	292,60 G
do. Obligat. gar.	5	102,70 G
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,50 B
Ung. Nordostb. gar.	5	77,20 bz
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,25 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	96,25 bzB
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,70 bz
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,20 B
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,50 bz
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,25 bzB
Brest-Grajewo	5	91,30 bz
Chark.-Asow gar.	5	94,50 G
Chark.-Krement. g.	5	92,90 bzG
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,70 bz
Jelez-Orel gar.	5	93,40 bz
Jelez-Woronesch g.	5	90,00 et bzB
Koslow-Woronschg.	5	98,40 et bzB
do. Obligationen	5	84,40 B
Kursk-Charkow gar.	5	95,00 B
Kursk-Chark.-Asow	5	85,00 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,40 bzB
do. kleine	5	101,40 bzB
Losowo-Sewastopol	5	76,75 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,75 bz
Mosco-Smolensk g.	5	95,30 bz
Orel-Griasy	5	81,00 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,10 bzG
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,30 bz
Rybinsk-Bologoye	5	83,75 bz
do. II. Em.	5	72,20 B
Schuja-Iwanowo g.	5	94,80 bz
Warschau-Teresp. g.	5	95,60 G
Warschau-Wiener II.	5	102,40 bzG
do. III. Em.	5	101,80 bz
do. VI. Em.	5	100,10 bzG
Zarskoe-Selo	5	67,30 bzG

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	120,00 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	77,25 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg 135,50 G
do. Handelsges.	0	78,50 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	96,40 bzG
Braunschw. Krdb.	6	107,00 G
do. Hypothek.	5	88,90 et bzG
Bresl. Disk.-Bank	5½	91,25 G
do. Wechslerb.	6½	101,50 bzG
Danziger Privb.	6½	115,50 bzG
Darmst. Bank	8½	154,75 bz
do. Zettelbank	5½	111,90 B
Deutsche Bank	10	148,30 bz
do. Effekt. Hahn	10	132,00 B
do. Genossensch.	7½	128,00 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,50 G
Diskonto-Komm.	10½	193,25 bz
Dresdener Bank	8	124,90 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	99,25 G
Eff.-Maklbk. 50%	14	109,50 G
Goth. Grundkrdb.	4	69,00 G
do. do. neue 40%	4	78,60 G
Hamb. Komm. Bk.	7½	128,10 G
Landw. B. Berlin	0	91,25 G
Leipz. Krd.-Anst.	9½	167,75 G
Leipz. Disk.	7	107,00 B
Magd. Privatb.	6	119,75 B
Meckl. Hyp.-Bank	5½	96,50 G
Meininger Kredit	5½	94,40 bz
do. Hyp.-B. 40%	4½	92,30 bz
Nat.-B. f. D. 50%	8½	98,40 bzG
Niederlaus. Bank	6½	90,75 G
Nordd. Bank	5½	155,00 G
Nordd. Grundkb.	0	40,00 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9½	498,50 et bz
Oldenb. Spar-B.	15	168,50 bzB
Petersb. Dis.-B.	15	111,75 G
Petersb. It. B.	12½	89,10 bzG
Pomm. Hyp.-Bk.	0	48,00 bzG
Posener Prov.	7½	123,00 G
Pos. Landw. B.	—	77,25 bz
Pos. Sprit-Bank		
Preuß. Bodnk.-B.	6½	101,00 G
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	126,00 bzB
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	91,00 bzG
Pr. H. B. A. G. 25%	4	91,00 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	108,50 bz
Reichsbank	7,5	150,90 et bzG
Rostocker Bank	—	100,60 G
Sächsische Bank	5½	122,25 G
Schaffh. B.-Ver.	4	92,75 G
Schles. Bank-V.	6	110,50 G
Südd. Bod. Kred.	6½	134,50 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	77,25 B
Weimar. Bk. konv.	5	92,20 bz
Württ. Vereinsb.	7½	130,50 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	102,50 bzG
Donnersm.-H.	3½	69,50 et bzB
Dortm. Union	—	32,25 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	98,50 bzG
do. Part.-O. rz. 110	—	108,00 bzG
Gelsenk. Bergw.	7	126,10 bzG
Georg. Marienh.	—	83,50 G
do. Stamm-Pr.	—	
Görl. Eisenbahnb.	12	152,00 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	190,75 bzG
Hartm. Maschin.	—	127,25 bzG
Hib. u. Sham.	5½	105,50 bz
Hörd. H.-B. konv.	—	97,00 G
Königin Marienh.	4½	76,00 G
Lauchhammer	—	46,00 G
Laurahütte	—	133,70 bzG
Luise Tiefbau	—	54,25 bzG
Oberschl. E.-Beb.	3	71,50 bzG
Phönix Bergw.	—	95,50 bzB
do. do. Lit. B.	—	45,60 B
Schering	12	160,00 G
Stolberger Zink	1	24,90 bz
Westf. Drht.-Ind.	—	121,00 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	97,75 bz
do. Immob.-Ges.	4½	86,00 bzG
do. Viehmarkt	0	09,50 bzG
Berzelius Bgwk.	8	104,50 bz
Borussia, Bgwk.	3	152,75 G
Brauer. Königst.	—	62,75 bzG
Bresl. Oelfabr.	4½	67,60 bzG
do. Straßenb.	5½	124,00 G
do. Wagg.-Fabr.	9½	146,00 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	137,50 G
Egells Maschfbr.	0	0,10 G
do. do. Oblig.	—	90,10 bzG
Erdmannsd. Sp.	0	82,00 bzG
Glauzig. Zuckerf.	—	101,50 bzG
Inowr. Steinsalz	8	90,00 B
Körbisd. Zuckerf.	9½	159,00 bzG
Marienh. Kotz.	—	36,00 G
Masch. Wöhlert	—	0,10 B
Oelh. Pet.-Ind.	—	27,50 bz
Pluto, Bergwerk	0	81,50 bz
Redenhütte konf.	10	118,50 G
do. Oblig.	6	112,00 B
Schles. Kohlenw.	—	80,00 G
do. Lein. Kramst.	—	116,75 G
Westf. Un. St. Pr.	—	74,50 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.